

STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPT HANDORF, GELMER, MARIENDORF und SUDMÜHLE

Auftaktveranstaltung für Handorf

04.12.2019, 18.00 - 20.30 Uhr, „Dat Handorfer Huus“

Inhalt

- 1 Kurzabfrage Teilnehmerschaft
- 2 Begrüßung und Einführung
- 3 Stadtteilentwicklungskonzept Handorf, Gelmer, Sudmühle, Mariendorf:
Inhalte und Ablauf
- 4 Themeninseln
- 5 Vorstellung der Ergebnisse
- 6 Ausblick und Verabschiedung

1 Kurzabfrage Teilnehmerschaft

Noch bevor die Veranstaltung von der Bezirksbürgermeisterin eröffnet wurde, konnten die Teilnehmenden an Stellwänden ihre Meinungen und Anregungen abgeben. Gefragt wurden sie nach Qualitäten und Potenzialen einerseits und Problemen und Handlungsbedarfen andererseits. Diese Informationen dienen einem ersten Stimmungsbild und der Identifizierung der wichtigsten Handlungsfelder.

Qualitäten und Potenziale

- Grünes Umfeld, naturnahe Erholung: 33 Punkte
- Möglichkeit, im Stadtteil „alt zu werden“: 25 Punkte
- Dorfgemeinschaft/Vereinsleben: 23 Punkte
- Hohe Wohnqualität: 21 Punkte
- Gute verkehrliche Erreichbarkeit: 18 Punkte
- Freizeit- und Sportangebote: 13 Punkte
- Angebote für Kinder und Jugendliche: 9 Punkte
- Gastronomische Angebote: 6 Punkte
- Persönliche Sicherheit: 6 Punkte
- Ortsbild, Baustruktur: 4 Punkte

- Starker eigener Charakter: 3 Punkte
- Mitwirkungsmöglichkeiten: 1 Punkt

Weitere Qualitäten und Potenziale

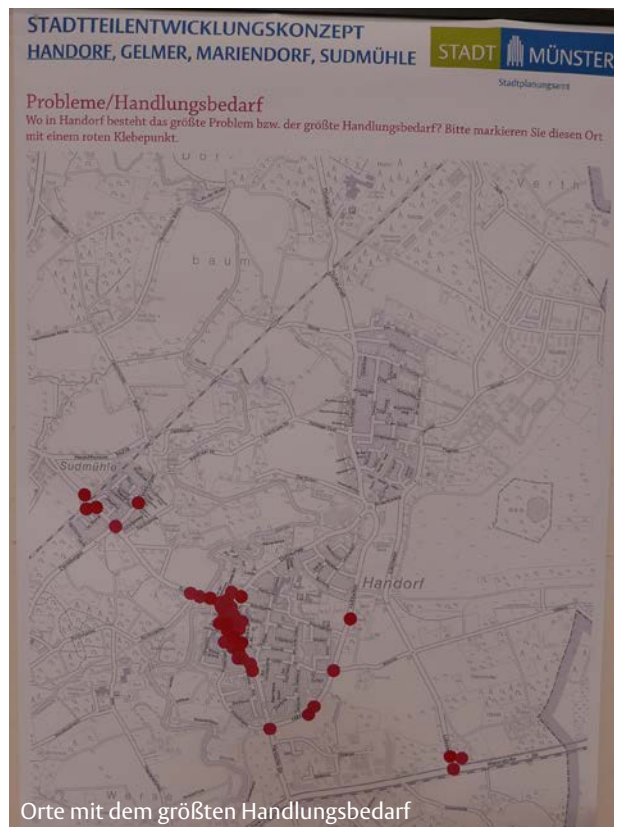
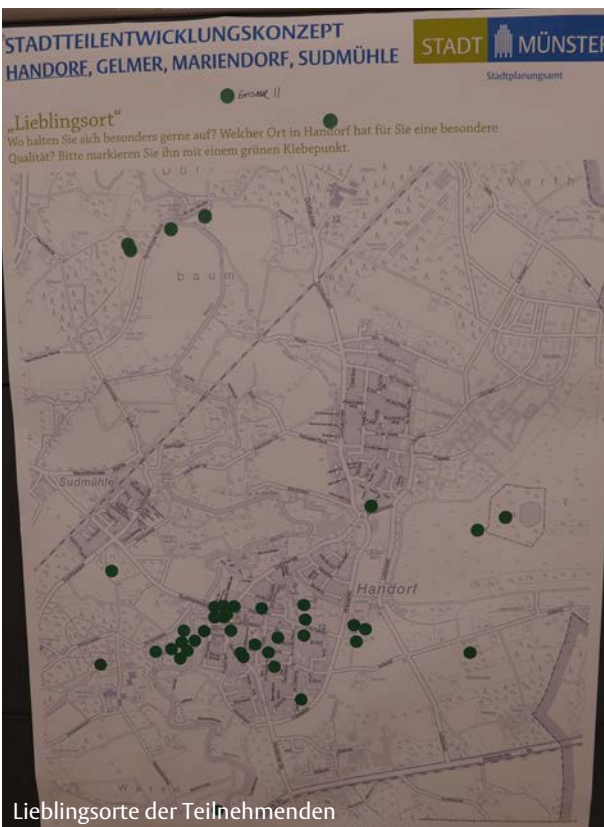
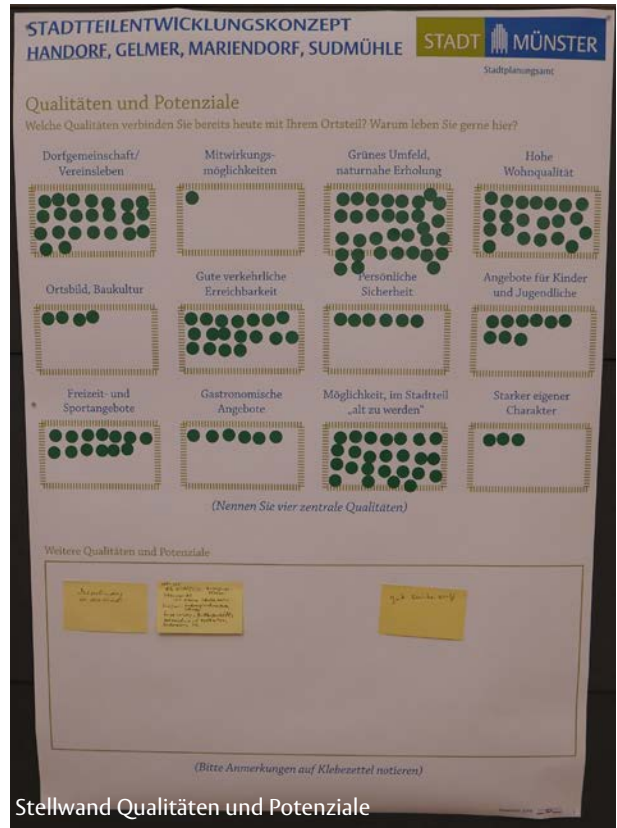
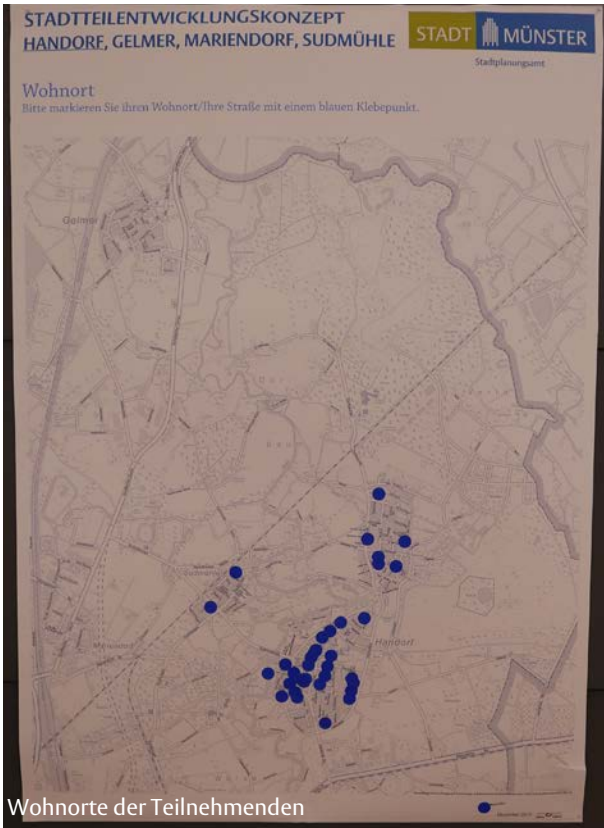
- Busverbindung in die Stadt
- Sehr gut: die wichtigsten Versorgungspunkte: Lebensmittel mit neuem Edeka-Markt; Reinigung: Änderungsschneiderei, Schuster; Ärzteversorgung, Brillengeschäft, Postannahme, 2 Apotheken, Bücherbus etc.
- Gute Nachbarschaft

Probleme und Handlungsbedarfe

- Orstkern Handorf (wo?, Stellplätze, Erscheinungsbild)
- Fußgängerzone, verkehrsberuhigter Bereich in der Ortsmitte einrichten
- Hugo-Pottebaum-Platz: mehr Angebote, Belebung
- Durchgangsverkehr! (LKW's)
- Verkehr Ortsmitte, Hobbeltstr. wenn Lützowstr. geschlossen wird
- Mehr ÖPNV für mehr Klimaschutz

STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT HANDORF, GELMER, MARIENDORF, SUDMÜHLE

AUFTAKTVERANSTALTUNG AM 04.12.2019 IN HANDORF



- Neubaugebiete besser an ÖPNV anbinden
- Keine Autobahn nach Telgte
- Treffpunkte für Jugendliche nicht vorhanden
- Gastronomie fehlt (in der Ortsmitte)
- Monsterbauten = Geldgier (aus 1/2 Geschosse werden 3/4)
- hohes bürgerschaftliches Engagement, bisher wenige partizipative Möglichkeiten
- Mehr Einzelhandel im Dorfkern!
- Einkaufsmöglichkeiten: Drogeriemarkt fehlt
- Hohe Belastung durch PKW (Eltern-Grundschüler-Bringdienst)
- Die Dingstiege wird zur Alpenüberquerung! 6 % Steigung
- Radstreifen auf Handorfer Str. fehlt
- Fahrradbindung Richtung Wollbeck ausbaubedürftig für Rad-Pendler
- Potential der Werse wenig genutzt
- Naherholungsraum Werse schützen

2 Begrüßung und Einführung

Um 18:15 begrüßt die Bezirksbürgermeisterin von Münster Ost, Frau Martina Klimek, die rund 90 anwesenden Bürgerinnen und Bürger aus Handorf, Gelmer, Sudmühle und Mariendorf im Handorfer Huus. Am Montag hat bereits die Auftaktveranstaltung für Gelmer, Mariendorf und Sudmühle stattgefunden, bei der die Bürgerinnen und Bürger sehr aktiv mitgearbeitet und ihre Chance der Beteiligung gut genutzt haben. Im Jahr 2009 wurde schon ein-

mal ein Stadtteilrahmenplan, vergleichbar mit dem Stadtteilentwicklungskonzept, aufgestellt, allerdings nur für Handorf, Sudmühle und Mariendorf. Von den Maßnahmen des Stadtteilrahmenplans konnten, bis auf zwei Maßnahmen, alle umgesetzt werden. Als zu kostenspielig gestaltete sich das Versenken der Altglascontainer am Petronillaplatz, der Bootsanleger an der Werse soll jedoch noch errichtet werden.

Frau Klimek begrüßt ebenfalls die Mitarbeitenden des beauftragten Planungsbüros plan-lokal und der Stadtverwaltung. Der Auftrag für das Stadtteilentwicklungskonzept geht auf einen Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung im Jahr 2016 und einen Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Münster im Jahr 2017 zurück. Frau Klimek übergibt das Wort an Herrn Gerd Franke, Abteilungsleiter Vorbereitende Planung und Stadterneuerung, der heute Herrn Christopher Festersen, Leiter des Stadtplanungsamtes, vertritt.

Herr Franke heißt alle Anwesenden Herzlich Willkommen, auch im Namen von Herrn Festersen. Die Auftaktveranstaltung zum Stadtteilentwicklungskonzept wurde aufgrund der räumlichen Größe des Untersuchungsraumes aufgeteilt, die bereits durchgeführte Veranstaltung für Gelmer, Sudmühle und Mariendorf am 2. Dezember sowie die heutige für Handorf. Herr Franke betont, dass zu Handorf auch Dorbaum mit dazugehört.

Die Erarbeitung des Stadtteilentwicklungskonzepts kann nun beginnen, nachdem die Rahmenbedingungen für die Wohnbebauung an der Kötterstraße geklärt worden sind. Die Abstände zur Firma Compo im Gewerbegebiet Gildenstraße sind zu berücksichtigen. Die Stadt hat die Wohnbauflächen erworben.



Teilnehmende Auftaktveranstaltung (alle Fotos: plan-lokal)



Herr Franke begrüßt die anwesenden Teilnehmenden

Im Herbst wurde daraufhin das Planungsbüro plan-lokal mit der Erstellung des Stadtteilentwicklungskonzepts beauftragt. Für das neue Wohngebiet soll ein städtebauliches Werkstattverfahren inklusive Bürgerbeteiligung durchgeführt werden, in welches erste Ergebnisse des Stadtteilentwicklungskonzepts einfließen können.

Herr Franke wünscht einen guten Verlauf der Veranstaltung und verdeutlicht die große Chance der Beteiligung im Rahmen des Planungsprozesses.

3 Stadtteilentwicklungskonzept: Inhalte und Ablauf

Herr Alfred Körbel, Büroinhaber des Planungsbüros plan-lokal aus Dortmund, begrüßt seinerseits die Bürgerinnen und Bürger aus Handorf und bedankt sich für die Anmeldung zu der Veranstaltung. Dies ermögliche eine bessere Planung der Veranstaltung. Anschließend stellt er den Ablauf der Veranstaltung vor. Nachdem bereits beim Hereingehen einige wichtige Fragestellungen an Plakaten abgefragt worden sind, geht es nach der inhaltlichen Vorstellung des Instruments Stadtteilentwicklungskonzept in die tiefere Arbeit in vier Themeninseln. Es geht heute darum ins Gespräch zu kommen, wo die Sorgen und Nöte aber auch die Stärken und Chancen der Ortsteile liegen.

Das Stadtteilentwicklungskonzept ist ein Orientierungsrahmen für die räumlich-strategische Entwicklung der vier Ortsteile Handorf, Gelmer, Sudmühle und Mariendorf in den kommenden Jahren. Es ist ein Instrument zur Identifizierung von Stärken und Schwächen, zur Verständigung über Zielvorstellungen, zur Ableitung von Handlungsansätzen und Be-

nennung von Projekten und Maßnahmen. Es ist ein integrierter Ansatz, der vielfältige Themenfelder gemeinsam und deren Wechselwirkungen untersucht.

Frau Kathrin Feigs, Projektbearbeiterin beim Büro plan-lokal, übernimmt die Vorstellung des Planungsablaufs. Zu Beginn wird eine umfassende Bestandsaufnahme aller relevanter Rahmenbedingungen erstellt, aus der die Stärken und Schwächen des Planungsraums abgeleitet werden können. In einem Leitbild werden Zielvorstellungen festgehalten, aus denen zum Abschluss konkrete Maßnahmen erarbeitet werden sollen. Dokumentiert wird der gesamte Planungsablauf in einem Abschlussbericht.

Neben den planerischen Bausteinen ist die kommunikative Säule im Prozess wichtig. Über öffentliche Veranstaltungen werden die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig eingebunden und um Mitwirkung gebeten. Mit der öffentlichen Auftaktveranstaltung ist der Prozess noch ganz am Anfang, es ist für das Planungsteam wichtig, von den Bürgerinnen und Bürgern zu Beginn zu hören, wo die Problemfelder liegen. Der nächste Termin ist der Akteursworkshop, voraussichtlich im Februar nächsten Jahres, bei dem mit Vertretern von Vereinen, Institutionen und Initiativen konzentriert in kleinerem Kreis gearbeitet werden soll.

Zum Abschluss des Planungsprozesses werden die gesamten Ergebnisse auf einer öffentlichen Abschlussveranstaltung vorgestellt und gemeinsam diskutiert.



Teilnehmende Auftaktveranstaltung

Zentrale Themenfelder im Stadtteilentwicklungskonzept sind:

- Siedlungsstruktur: Wo liegen die Besonderheiten eines jeden Ortsteils?
- Wohnen + Baulandentwicklung: Betrachtung der Wohnraumbedarfe, u.a. für Senioren und von Wohnbauflächenpotenzialen
- Verkehr + Mobilität: Berücksichtigung aller Verkehrsträger im Stadtteilentwicklungskonzept
- soziale Infrastruktur, Bildung und Freizeit: Hier sind u.a. Schulen und Kitas im Fokus, sowie das Vereinsleben in den Ortsteilen
- Ortsmitte Handorf: wo befindet sich die Ortsmitte und welche Anforderungen bestehen?
- Landschaft, Umwelt, Erholung, Tourismus: Handorf, Gelmer, Mariendorf und Sudmühle sind von einem landschaftlich attraktivem Landschaftsraum umgeben, der eine wichtige Bedeutung für die Wohnqualität ausmacht. Der Tourismus ist von einem Wandel geprägt, die Gaststätten gehen zurück.
- Gewerbe: Liegt nicht im Fokus des Konzepts, ist aber eine bedeutende Rahmenbedingung, zumal größere Gewerbegebiete im Planungsraum liegen.

4 Themeninseln

Für die Diskussionen im Rahmen der Themeninseln stehen 45 Minuten zur Verfügung. Die Bürgerinnen und Bürger verteilen sich je nach Interessenslagen auf eine der vier Gruppen. Dabei ist ein Wechsel zwischen den einzelnen Themeninseln jederzeit mög-

lich, sodass jeder die Möglichkeit erhält alle Themeninseln zu besuchen. Folgende Themeninseln werden angeboten:

- Landschaft, Umwelt, Erholung, Tourismus
Moderation: Maria Dirking, Nora-Jean Harenbrock (Stadt Münster)
- Wohnen, Soziale Infrastruktur, Bildung
Moderation: Mattias Bartmann, Matthias Blick-Weber (Stadt Münster)
- Verkehr und Mobilität
Moderation: Dietmar König, Grit Hecht (Stadt Münster), Jakob Hamborg (plan-lokal)
- Ortsmitte Handorf
Moderation: Kathrin Feigs (plan-lokal)

5 Vorstellung der Ergebnisse

Im Anschluss an die Diskussion in den Themeninseln werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Nachfolgend sind die Anregungen und Ideen der Bürger und Bürgerinnen aufgeführt.

Themeninsel Landschaft // Umwelt // Erholung // Tourismus

Positives

- Wasser als Qualität/Potential vorhanden
- Truppenübungsplatz hat sehr gute Naturqualität (Gänse, Bieber)
- Ausschilderung der Radwege
- Dyckburg-Wald
- Naherholung



Arbeit an den Stellwänden



Arbeit an den Stellwänden

STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT HANDORF, GELMER, MARIENDORF, SUDMÜHLE

AUFTAKTVERANSTALTUNG AM 04.12.2019 IN HANDORF

- Sehenswürdigkeit Wallburg Haskenau

Negatives

- Gewässerpflege
- Kein Zugang zur Werse in Handorf
- Werse-Wander-Rundweg nicht durchgängig ausgebaut
- Kein Rundweg
- Zustand Straße Pleistertimpen (für Radfahrer)
- Kein separater Reitweg Lützowstr. (Fläche Kleingärten dafür?)
- Kein Werse-Radweg in Handorf
- Fehlende Unterbringungsmöglichkeiten (Tourismus)
- Wo ist der Wersewanderweg geblieben?
- Bordsteinkanten an den Bushaltestellen hoch
- Busse für Krippenausstellung u.a. Start- und Endpunkt am Heimathaus: Parkfläche geht verloren wenn Kirschgarten kommt
- Zerschneidung des Gebietes Kasewinkel/Handorf durch 4-spurige B51

Ideen und Einschätzungen

- Aufenthaltsqualität an den Mühlen (z.B. Sudmühle)
- Fahrradweg entlang der K16 (Kasewinkel)
- Windkraft stärker nutzen
- Tennishalle?
- Zuwegung Erreichbarkeit der Werse(Bootssteg)

- Fläche der Bundeswehr für Naherholung - bei Gefahr eine andere Nutzung
- Anlegerstelle unterhalb der Kirche
- Verleihstation für Boote
- Ausgleichsmaßnahmen an Gewässern umsetzen (renaturieren) und landwirtschaftliche Flächen schonen
- Öffentliche Zuwegung im Bereich der Kirche mit Treppe
- Terrassenförmige Flächen für Picknick an der Werse auch Bootsanleger
- Günstige Unterkünfte / Ferienwohnungen
- Joggingpfad mit Rindenmulch als Rundweg durch Handorf am Juffernbach
- Neuordnung / Sichtschutz Container
- Parkplätze für den Tourismus
- Eingrünung des Gewerbegebietes Gildenstraße
- Radweg Darbaum - Hornheide verbessern / durchgängig machen

Themeninsel Ortsmitte (Einzelhandel, Gestaltung, Verkehr)

Positives

- Gestaltungsspielraum auf Fläche der Petronilla-Kirche
- Gestaltungsspielraum Handorfer Str. / Ecke Kötterstraße
- Gestaltungsspielraum Tankstelle



Vorstellung der Ergebnisse



Vorstellung der Ergebnisse

- Wunsch: dörflichen Charakter erhalten

Negatives

- Bedarf: Freiräume + Plätze (innerorts) mit Aufenthaltsqualität
- Bedarf: Busparkplatz
- Bedarf: Parkplatz Heimathaus
- keine Parkplätze, kein Fahrradweg
- mehr Einkaufsmöglichkeiten, Parkplätze
- Aus dem niedrigen Werserhof entsteht ein Riesengebäude direkt an der Dorbaumstraße: Gestaltung des künftigen Bürgersteigs mit Bäumen schützen?
- Keine wirkliche Ortsmitte
- Einzelhandel: Nicht nur Krimphove, Schrunz, Edeka
- Drogeriemarkt (DM?, Rossmann) wenn Zeller aufhört
- Aufenthaltsqualität schaffen
- Platz an der P.-Kirche leider nur Parkplatz
- Attraktivitätssteigerung Hugo-Pottebaum Platz (Entfernung „Glascontainer“)
- Mehr Leben auf dem Hugo-Pottebaum-Platz
- Parkplätze in der Ortsmitte schaffen
- Der vorhandene Kreisel ist wegen Lage und Außenneigung risikoträchtig, Einhaltung der Vorschriften?
- Erweiterung des Handorfer Hofes auf Tagespflege
- Sehr gefährlicher Schulweg vom St. Mauritz

Gymnasium Richtung Dorbaumstraße. Es gibt keinen sicheren Übergang (Tempo 50!)

- Das Problem Nr. 1 ist der Durchgangsverkehr

Ideen und Einschätzungen

- Idee: Parkplatz westl. Werser an der Sudmühlenstraße
- Idee: Brückenausbau mit ansprechend gestaltetem Gelände (Ortseingang)
- Durchgängig 30er Zone (+Kontrolle!)
- Ortsmitte als verkehrsberuhigten Bereich ausbauen
- Verkehrsberuhigung der Ortsmitte mit mehr Einzelhandel und Gewerbe (Einzelhandel, Bücherläden, Röstbar etc.)
- LKW-Verkehr aus der Ortsmitte verbannen
- Idee: Fußgängerzone + Tankstelle
- Idee: Offene Platzgestaltung anstelle der Tankstelle - Öffnung zu Sudmühlen-Handorfer Str.
- Ortsmitte (Handorfer Str.): Rückbau nach Fertigstellung B51 / B481; Sicherheitsgewinn durch Gleichrangigkeit der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer
- Bootsanleger unterhalb der Kirche
- Verkehrsberuhigung im Ganzen nicht nur durch Tempo 30 Schilder. Autos sollen nicht schneller als 20-30 km/h fahren können
- Durchgangsverkehr: Nach Freigabe der B481 durch aktive Maßnahmen / Regelungen erheblich reduzieren! Vor allem LKW-Verkehr
- Kreisverkehre nicht nur an den Kreuzungen



Vorstellung der Ergebnisse



Vorstellung der Ergebnisse

STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT HANDORF, GELMER, MARIENDORF, SUDMÜHLE

AUFTAKTVERANSTALTUNG AM 04.12.2019 IN HANDORF

- Handorfer Straße schaffen (Hobbeltstraße / Kötterstraße / Dorbaumstraße) auch an jeder Kreuzung im Ort (Minikreis + Baum in der Mitte)
- Ansiedlung von Einzelhandel (an der Handorfer Straße)
- Gelungene Neubebauung ehemaliger „Deutscher Vater“
- Umsiedlung der Altglascontainer vom Hugo-Pottebaum Platz, da Altglas oft mit Auto „angeliefert“ wird
- Neugestaltung Hugo-Pottebaum Platz (z.Z. sehr ungepflegt und reiner Parkplatz), Entfernung „Glascontainer“
- „Gastronomie“ zur Handorferstraße besser zum H.P. Platz öffnen
- Radstreifen fehlen in der Ortsmitte
- Würde sich eine Kneipe tragen? (z.T. Eiscafé, Zur Linde)
- Parkplätze: Überlegung Parkhaus Boniburgallee, Sudmühlenstraße
- 4-spüriger Ausbau bringt zusätzlichen Verkehr
- LKW-Durchgangsverkehr
- Verbesserung des Durchgangsverkehrs durch Ortsumfahrungen (481)
- Maßnahmen gegen LKW-Durchfahrten: Rückbau der Straßen im Ortskern; Straße nur für Bus öffnen?
- LKW-Verkehr muss durch den Ortskern fahren; Straßenbreiten
- Entzerrung des Durchgangsverkehrs in Handorf
- Telgte gutes Beispiel: Ortsumgehung und belebter Ortskern
- Anbindung von Handorf nach Gelmer
- Qualitäten Radwege
- Nicht nachvollziehbar für mich ist die geplante Veloroute / diese Kosten (3 Mio.) kann man sich bei der derzeitigen Planung sparen, weil 1. das Land NRW einen Fahrradweg entlang der B51 plant, 2. weil die Veloroute nicht an der Kötterstraße geradeaus verläuft, sondern links an der Hobbeltstr. rechts in den Kirschgarten verläuft (an der Schule vorbei), dadurch werden 2 Kreisel geplant, 3. würde die Veloroute an der Kötterstraße gerade aus verlaufen, müsste zwar die Brücke über die Wese verbreitert werden, spart jedoch 2 zusätzliche Kreisel.

Themeninsel Verkehr und Mobilität

Positives

- Viele aktive Radfahrende
- Gute Verbindungen in die Stadt mit dem Fahrrad - in der Zukunft neue Hindernisse durch Straßenausbau
- Gute Busverbindung Tagesverkehr, Taktung gut
- Gute Nachtbusanbindung
- Höhengleiche Verkehrsfläche im Ortskern - Handorf für Verkehrsteilnehmer
- Radwegeanbindung an Radwegenetz Telgte am Ende Kaserne Handorf?
- Das Problem Nr. 1 ist der Durchgangsverkehr! Lärm; Verkehrssicherheit; Lebensqualität
- Anbindung von Handorf nach Gelmer
- Veloroutenführung nicht alltagstauglich, touristischer Zweck
- Dorbaumer Kreisel - Starke Neigung?
- Stellplätze am Friedhof
- Parkplätze der Neubauten zu eng

Negatives

- Brückenüberführungen für Radverkehr
- Einhaltung Tempo 30 nicht gegeben
- Bahnübergang Sudmühle
- Lärmbelästigung durch Bimmeln der Bahn; Beschränkung der Bahnübergänge
- Unterführung Bahnübergang Sudmühle
- Reduzierung des MIV-Verkehrs - Nahverkehrskonzept
- Hobbeltstraße nur Ziel- und Quellverkehr - kein Durchgangsverkehr aus örtlichen Gemeinden
- Buslinie auf die Hobbeltstraße

Ideen und Einschätzungen

- Veloroute über Kötterstraße
- Bahnhof Südmühle - Ertüchtigung Alter Mühlenweg
- Bahnhofhaltepunkt Dorbaum
- Lützowstraße + auf B51 erhalten
- Durchgangsverkehr erheblich reduzieren durch: Abstufung, bauliche Maßnahmen, verkehrliche Regelungen
- direkte Verbindung von Dorbaum nach Gelmer (Kfz)
- Zusätzliche Parkmöglichkeiten
- Fahrradweg Richtung Lauheide auf Münsteraner Seite
- Mobilitätsstation
- ÖPNV-Anbindung Neubaugebiete
- Alltagstaugliche Radverbindung nach Wollbeck - Alter Mühlenweg
- Sicheren Fahrradweg durch den Ort
- Bahnhofhaltepunkte Handorf und Sudmühle
- Baulichen Zustand Wersetimpen verbessern

Karte

- Unfallrisiko Kreisverkehr Dorbaum - stärkere Beleuchtung?
- Mini Kreisverkehr?
- Kreisverkehre?

Themeninsel Wohnen // Soziale Infrastruktur // Bildung

Positives

- Stadtnahes Wohnen
- Aufgelockerte Siedlungsstruktur
- Handorfer Hof Einrichtung für ältere Menschen
- Gute soziale Infrastruktur (Hilfs- und Beratungsdienste)
- Heimathaus am Kirschgarten
- Kinderarzt fehlt (1.2.20 Dorbaumstraße / Heriburgstraße)
- Jugendarbeit (Pfadfinder, Sportverein, Kirche)

Negatives

- Bürgerhaus / Begegnungshaus fehlt
- Parkplatzsituation Kita Heriburgstraße
- Generationswechsel in 60er /70er-Jahre Gebiete; Chance für junge Familien, Verbleib Senioren? Nachrück-Effekt
- Jugendamt, Jobcenter, Sozialamt etc. Standorte/Sprechstunden fehlen
- Gastronomie fehlt
- Öffentliche Toilette fehlt
- Störung Wohnqualität an Durchfahrtsstraßen
- Bänke + Sitzgelegenheiten / Plätze mit Aufenthaltsqualität fehlen
- (Fach-)Arztpraxen fehlen (HNO etc.)

Ideen und Einschätzungen

- Innenentwicklungspotenziale konsequent nutzen (Wohnen)
- Leerstände nachnutzen / Alte Bebauungspläne blockieren
- Keine Nachverdichtung
- Großzügige Räume im Stadtkern halten
- Bedarf für seniorengerechte Wohnungen
- Mehr Mehrfamilienhäuser bauen
- Gemeinschaftliche Wohnformen, altengerechte Wohnungen erforderlich
- „Handorf muss bezahlbar sein“
- Wohnungen für junge Familien gewünscht
- Bei der Grundstücksvergabe Ortsansässige (Feuerwehr) berücksichtigen
- Angebote Familienzentrum besser bewerben / publizieren
- Standortverlagerung Matthias-Claudius-Schule für Erweiterung; Vorschlag Kirschgarten

6 Ausblick und Verabschiedung

Herr Körbel bedankt sich für die intensiven Diskussionen und die hilfreichen Informationen, die generiert werden konnten. Es war ein guter Start in den Planungsprozess mit vielen wertvollen Erkenntnissen. Er freut sich darauf, bei den kommenden Veranstaltungen wieder so viele Personen begrüßen zu dürfen. Falls den Teilnehmenden im Nachgang der Veranstaltung noch weitere Anmerkungen und Ideen kommen, können diese per Mail an das Büro plan-lokal geschickt werden. Die Adresse ist dieselbe, die für die Anmeldung zu der Veranstaltung genutzt wurde: handorf-gelmer@plan-lokal.de

Herr Franke und Frau Klimek bedanken sich für die konstruktive und lebhafteste Veranstaltung.

Protokoll:
Jakob Hamborg (plan-lokal)
07.01.2020



Impression der Kurzabfrage



Impression der Arbeitssequenz